

INHALTSVERZEICHNIS.

	Seite.
Vorrede des Herausgebers.	VII
ERSTER ABSCHNITT.	
Die Wissenschaft des Altertums und der Beginn des Mittelalters.	
<i>Erstes Kapitel.</i> Der Name Scholastik und seine Anwendung.	1
I. Scholastik und Theologie.	2
II. Das Hineinragen der altkirchlichen Theologie ins Mittelalter.	3
<i>Zweites Kapitel.</i> Die Wissenschaft um die Wende der alten zur mittleren Zeit.	5
I. Germanen und antike Wissenschaft.	6
II. Die antike Wissenschaft als Schule des Mittelalters.	10
<i>Drittes Kapitel.</i> Die Kirche und ihre Theologie und ihr Verhältnis zur Wissenschaft um die Wende der alten zur mittleren Zeit.	12
I. Die christliche Wissenschaft der alten Kirche.	12
II. Die Reste antiker Wissenschaft im Mittelalter.	18
III. Der verschulte Betrieb der Theologie im Mittelalter.	21
<i>Viertes Kapitel.</i> Die encyclopädischen Sammelwerke.	25
I. Marcianus Capella.	25
II. Cassiodorius.	29
III. Isidorus Hispalensis.	37
<i>Fünftes Kapitel.</i> Die philosophischen Kenntnisse des beginnenden Mittelalters.	44
I. Der Aristoteles des frühen Mittelalters.	45
II. Porphyrius.	49
III. Boëthius.	53
IV. Der Plato des frühen Mittelalters.	62
<i>Sechstes Kapitel.</i> Die dunkeln Anfänge.	66
I. Das abendländische Festland.	66
II. Die angelsächsische Theologie.	69
III. Beda Venerabilis.	72
ZWEITER ABSCHNITT.	
Die kirchliche Wissenschaft unter den Karolingern.	
<i>Siebentes Kapitel.</i> Der karolingische Kulturgeist der Kirche.	76
I. Das dritte mittelalterliche Jahrhundert.	76
II. Der karolingische Rationalismus.	79
III. Die konservative Stellung zur Tradition.	83
<i>Achtes Kapitel.</i> Die Theologen Karls des Großen.	84
I. Alcuin.	85
II. Fridugis von Tours.	91
III. Rabanus Maurus.	99
<i>Neuntes Kapitel.</i> Die Theologie der ausgehenden karolingischen Kultur.	108
I. Johannes Scotus Erigena.	109
II. Spätkarolingische Theologen.	118
III. Neuplatonismus und Mittelalter.	121
IV. Die areopagitischen Schriften.	126
V. Die lateinische Uebersetzung des Joh. Scotus.	133

DRITTER ABSCHNITT.

Neuer Verfall und Uebergang zur Entstehung einer eigentümlichen mittelalterlichen Theologie (900—1050).	Seite. 138
<i>Zehntes Kapitel.</i> Die territorialen Kulturen.	138
<i>Elftes Kapitel.</i> Die kirchliche Bildung in Deutschland im zehnten und elften Jahrhundert.	145
I. Deutsche Klosterschulen.	147
II. Das Kloster Sankt Gallen.	151
<i>Zwölftes Kapitel.</i> Die kirchliche Bildung in Frankreich im zehnten und elften Jahrhundert bis um 1050.	157
I. Magister und Kirchenschulen in Nordfrankreich.	158
II. Gerbert von Reims.	162
III. Rückblick auf den ersten Abendmahlsstreit.	167

VIERTER ABSCHNITT.

Die Jugendzeit der scholastischen Theologie bis zur Wiederentdeckung des vollständigen Aristoteles (1050—1200).	175
<i>Dreizehntes Kapitel.</i> Der zweite Abendmahlsstreit.	175
I. Berengar von Tours.	178
II. Die Gründe der Gegnerschaft. Lanfranc.	194
<i>Vierzehntes Kapitel.</i> Die Anfänge des Universalienstreites.	199
I. Die Universalien.	201
II. Roscellin.	206
III. Anselm von Canterbury.	209
IV. Glauben und Wissen bei Anselm.	212
V. Der Sieg des Realismus bei Anselm.	218
<i>Fünfzehntes Kapitel.</i> Die Scholastik im zwölften Jahrhundert als Jugendzeit.	229
I. Scholastik und Mystik.	231
II. Die Universitäten.	235
III. Theologie und Dialektik.	238
<i>Sechzehntes Kapitel.</i> Die Schule von Chartres.	242
<i>Siebzehntes Kapitel.</i> Peter Abaelard 1079—1142.	246
I. Der Mensch.	246
II. Der Schriftsteller.	254
<i>Achtzehntes Kapitel.</i> Gilbert de la Porrée († 1154).	260
<i>Neunzehntes Kapitel.</i> Die Opposition gegen die Dialektik.	265
I. Der heilige Bernhard.	266
II. Die Victoriner.	273
III. Petrus Lombardus.	285
<i>Anhang.</i> Die Hochscholastik. (Im Abriß dargestellt.)	287
I. Die Blüte.	292
II. Der Verfall.	305
Inhaltsverzeichnis.	314